



Themenpapier «Ganztägige Bildung und Betreuung in Schweizer Städten - Modelle, Erfahrungen und Empfehlungen»

Factsheet

10. Dezember 2021

Befragungen der Städteinitiative Bildung zeigen: Die Weiterentwicklung ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote geniesst in den allermeisten Städten aktuell eine hohe Priorität. Bei der Frage, in welche Richtung bestehende Tagesstrukturen und Tagesschulen weiterentwickelt werden sollen, lohnt sich ein Blick auf die breiten Erfahrungen, welche die Städte in den letzten Jahren gewonnen haben.

Das aktuelle **Themenpapier** der Städteinitiative Bildung richtet sich an bildungspolitische Entscheidungsträger ebenso wie an Fachpersonen in Schule und Betreuung. Es liefert auf Basis der Erfahrungen ihrer Mitgliedsstädte einen **Überblick** über die **aktuelle Diskussion**, stellt die **verschiedenen Angebotsformate** mit **Vor- und Nachteilen** vor und systematisiert die vorgefundenen Modelle sowie ihre Terminologie. Die Aussagen stützen sich auf Ergebnisse einer Literaturrecherche, schriftliche Befragungen bei allen Mitgliedsstädten sowie Vertiefungsinterviews und Dokumentenanalysen bei sieben ausgewählten Städten und Gemeinden in der Schweiz. Das Themenpapier leitet daraus **Erkenntnisse und Empfehlungen** ab und eröffnet anhand von Good-Practice-Beispielen Perspektiven für die Ausgestaltung künftiger Angebote – unabhängig davon, an welchem Punkt eine Stadt sich aktuell befindet.

Zielsetzungen ganztägiger Bildung und Betreuung

Die Schaffung von Tagesschulen ist in der Schweiz grundsätzlich eher gesellschaftspolitisch als pädagogisch motiviert, auch wenn bei

ihrer Ausgestaltung schul- und sozialpädagogische Überlegungen wichtig sind. Nach wie vor geht es dabei in erster Linie um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, wobei das pädagogische Potenzial von ganztägigen Schulen und von Betreuungsangeboten vermehrt aktiv ausgelotet wird. Heute wird **Betreuung als Bildungsaufgabe** verstanden und weiter professionalisiert.

Sechs Modelle

In den Schweizer Städten sind in den letzten Jahren Tagesstrukturen und Tagesschulen organisch entlang der sozialen Bedürfnisse und der jeweiligen politischen Möglichkeiten vor Ort gewachsen. Das Resultat ist eine Fülle an ausgeprägt lokalen Lösungen mit einer uneinheitlichen Terminologie. Das Themenpapier versucht, diese Vielfalt zu systematisieren, die Perspektiven zu klären und zur Orientierung beizutragen, ohne dabei einem bestimmten Modell den Vorzug zu geben.

Folgende sechs Modelle konnten identifiziert werden:

- A. Schule mit Mittagstisch
- B. Schule mit einer Vielfalt ausserunterrichtlicher Angebote
- C. Kooperative Tagesschule
- D. Integrierte und rhythmisierte Tagesschule
- E. Freizeitbetreuung in Schulnähe
- F. Freizeitbetreuung als Teil der städtischen Quartierarbeit

Zwei Entwicklungsperspektiven

Die meisten der untersuchten Schulen bieten aktuell modulare Tagesstrukturen an. Bei der Frage, in welche Richtung die Weiterentwicklung gehen soll, lohnen sich – neben dem Blick in Richtung Tagesschulen – auch Überlegungen zur Zukunft innerhalb der Tagesstrukturen mit dem Bezug zum Quartier.

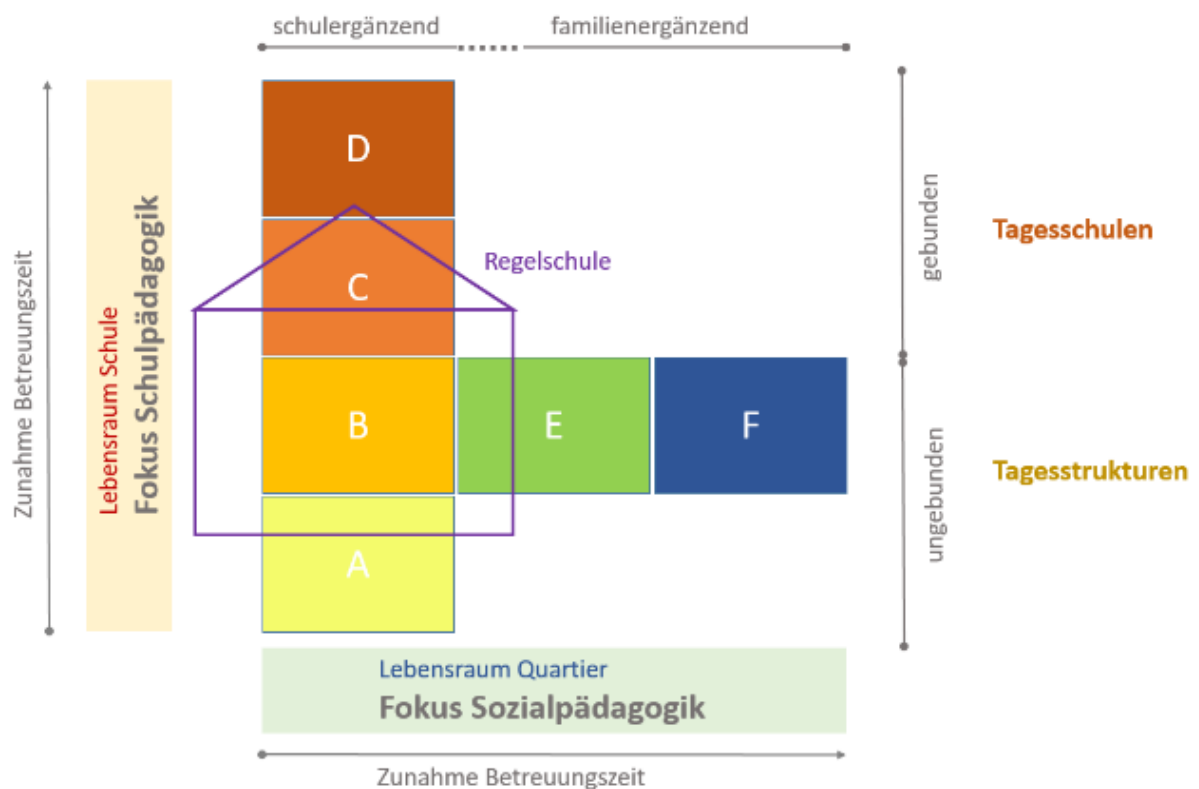
Obwohl Schul- und Sozialpädagogik gleichermaßen die Aufgabe haben, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu unterstützen, sind beide Professionen im Zusammenhang mit Tagesstrukturen häufig

schwach miteinander verknüpft. Eine stärkere Gewichtung von Entwicklungen, die nicht nur in der Schule, sondern ganzheitlicher im Quartier und bei Akteuren der Zivilgesellschaft ansetzen, verspricht bislang wenig genutztes Potenzial.

Fokus Schulpädagogik: Weiterentwicklung der Angebote als schulintegrierter Weg in Richtung gebundene Tagesschulen¹

Fokus Sozialpädagogik: Weiterentwicklung der Angebote als familienergänzender Weg innerhalb der modularen Tagesstrukturen

Modelle und Entwicklungsperspektiven



¹ Gebundene Betreuungsangebote zeichnen sich durch einen mehr oder weniger hohen Grad an fixen Zeiten und Aktivitäten ausserhalb des Unterrichts aus, an denen alle angemeldeten Schüler/-innen teilnehmen. Demgegenüber stehen additive Modelle

mit ungebundenen Betreuungsangeboten, die nach Bedarf «gebucht» werden können. Letztere sind in der Schweiz deutlich stärker verbreitet.

Dimensionen für die Weiterentwicklung

Entlang zehn bedeutsamer Dimensionen skizziert das Themenpapier die mögliche Ausgestaltung von Angeboten ganztägiger Bildung und Betreuung und veranschaulicht diese durch Good-Practice-Beispiele aus den Städten. Es werden z.B. Lösungen vorgestellt, wie eine gute soziale Durchmischung und Beziehungskonstanz erreicht oder wie ein attraktives Angebot für die Jugendlichen auf der Sekundarstufe geschaffen werden kann.

Das Themenpapier macht Aussagen in den Dimensionen:

- Verweildauer / Verbindlichkeit
- Inhaltliche und zeitliche Rhythmisierung
- Integration von Unterricht und Betreuung
- Führung/Personal
- Interprofessionelle Zusammenarbeit
- Kooperation mit Externen
- Kooperation und Kommunikation mit Eltern
- Räume und Ausstattung
- Finanzierung
- Verpflegung

Kurzportraits aus Basel-Stadt, Bern, Neuenburg, St. Gallen, Uster und Zürich illustrieren die spezifischen Modelle exemplarisch.

Erkenntnisse und Empfehlungen

Bei der Erarbeitung des Themenpapiers hat sich gezeigt, dass Fragen der Bildungsgerechtigkeit und sozialen Integration eine zunehmend gewichtige Rolle für die Gestaltung künftiger Tagesstrukturen und Tagesschulen in den Städten spielen. War anfänglich das Elternwohl (im Sinne gleichberechtigter Entwicklungschancen auf dem Arbeitsmarkt) die Triebfeder für den Ausbau von Tagesstrukturen, wird heute der Blick stärker auf die Entwicklungschancen, die Teilhabe und das Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen gelenkt.

Angesichts der Bedeutung der Angebote für die soziale Integration und Bildungsteilhabe beschäftigt viele Städte, wie die soziale Durchmischung in Tagesschulen und Tagesstrukturen gelingen kann. Hier geht es um Fragen der Standortwahl, der Tarifstruktur, der Gebundenheit und Zugänglichkeit von Angeboten. Aber auch in der Gestaltung von Übergängen zwischen den Bildungsstufen und in der Zusammenarbeit mit freizeitpädagogischen Akteurinnen und Akteuren verfügen Tagesstrukturen und Tagesschulen über grosses Potenzial.

Die Umsetzung dieser Ziele bewegt sich jedoch in einem Spannungsfeld von Chancengerechtigkeit und Finanzierbarkeit. Qualitativ hochwertige ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote sind kostenintensiv. Vielerorts braucht es deshalb zusätzliche Finanzierungsquellen, welche die kommunalen Ressourcen und die Beiträge der Eltern erweitern. Auch dazu finden sich Anregungen im Themenpapier.

[Download Themenpapier der Städteinitiative Bildung: Ganztägige Bildung und Betreuung in Schweizer Städten. Modelle, Erfahrungen, Empfehlungen \[PDF\]](#)

Hintergrundinformationen zur Städteinitiative Bildung

In der Städteinitiative Bildung haben sich 27 Städte zusammengeschlossen, um den fachlichen Austausch zu Bildungsthemen zu pflegen. Die Arbeitsgruppe verfolgt als Sektion des Schweizerischen Städteverbandes unter anderem das Ziel, die spezifischen Bedingungen für die Schule in urbanen Zentren zu identifizieren und Weiterentwicklungen zu unterstützen.

Städteinitiative Bildung (staedteinitiative-bildung.ch)